

Prof. Dr. Alfred Toth

Zugänglichkeit zu unbelegten, entbelegten und belegten Repertoires

1. Jedes System muß auf ein Repertoire abgebildet werden, damit ergibt sich ein engerer intrinsischer Zusammenhang innerhalb der Objektrelationen der benseschen Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) zwischen Icon und Symbol als zwischen beiden und dem Index, denn Systeme können nur unter bestimmten Umständen auf Abbildungen abgebildet werden, vgl. etwa das folgende ontische Modell



Rue de Liège, Paris.

2. Im folgenden wird eine triadische ontische Relation zwischen unbelegten, entbelegten (systemeliminierten) und belegten Repertoires eingeführt und gezeigt, daß die Codomänen der Abbildungen zu ihnen, der Zugänge, in jedem Falle symbolisch sind.

2.1. Zugang zu unbelegtem Repertoire



Rue de Fécamp, Paris

2.2. Zugang zu entbelegtem Repertoire



Rue Falguière, Paris

2.3. Zugang zu belegtem Repertoire



Rue de Fécamp, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

26.6.2016